

# Jahresbericht 2017 der Gesellschaft zur Erhaltung der Eulen e. V.



## 1 Uhuprojekt in der Eifel



Stefan Brücher mit jungem Uhu © Sonia Weinberger

Die Brutergebnisse der Eifeluhus waren 2017 durchschnittlich, aber deutlich besser als im für Uhus schwierigen Jahr 2016. Die EGE registrierte 215 besiedelte Habitate (11 mehr als im Vorjahr). In diesen kam es zu 121 erfolgreichen Bruten (im Vorjahr 90). Bis auf vier Bruten wurden alle Jungvögel registriert, nämlich 238 (im Vorjahr 173). Das sind 2,03 Jungvögel je erfolgreicher Brut (im Vorjahr 1,92).

Es gab 27 Bruten mit einem, 63 Bruten mit zwei, 23 Bruten mit drei und 4 Bruten mit vier Jungvögeln. 226 der 238 Jungvögel wurden von Stefan Brücher beringt.

Noch Ende 2016 waren der EGE auffällig viele Straßenverkehrstopfer gemeldet worden. Diese Opfer deuteten auf ein geringes Nahrungsangebot hin. Vermutlich waren die Uhus gezwungen, häufiger an Straßen zu jagen, wo sich noch am ehesten jagen lässt, aber die Gefahr groß ist, dass Uhus mit Fahrzeugen kollidieren. Opfer des Verkehrs wurden nicht nur Jungvögel, sondern auch erfahrene mehrjährige Uhus.

Der relativ milde Winter sowie die Abschätzung der Beutetierbestände veranlasste im Frühjahr 2017 deutlich mehr Uhus zur Brut als im Vorjahr (ein Plus von 27 begonnenen Bruten im Vorjahresvergleich). Dass die Nahrungsverfügbarkeit 2017 deutlich besser war als 2016, zeigen die folgenden Zahlen: 2016 gab es zum Zeitpunkt der Beringung bei 17,3 % der Nester depониerte Nahrungsvorräte; 2017 war dies bei 30,4 % der Nester der Fall.

Dementsprechend hielt sich in Relation zu den Zahlen aus 2016 die Zahl der Brutabbrüche mit 31 (im Vorjahr 34) in Grenzen. Bei elf Abbrüchen waren bereits Uhus geschlüpft. Die Gründe für Abbrüche waren auch 2017 nur teilweise ersichtlich. In mindestens drei Fällen wa-

ren vermutlich anthropogene Ursachen verantwortlich, nämlich Abbaubetrieb, Rodungsarbeiten und Freizeitaktivitäten im Nestbereich. Fünfmal waren Fuchs, Dachs und Habicht verantwortlich, einmal Starkregen. Die Gründe für den Abbruch blieben in 22 Fällen im Dunkeln.

An Mosel und Ahr suchte die EGE wie in den Vorjahren besonders frühzeitig die Nistplätze auf, um diese vor vermeidbaren Störungen durch Hubschrauberspritzungen der Weinanbauflächen zu schützen. An zehn der bekannten Brutplätze an der Mosel blieb eine Brut aus.

Der Gesamtbestand der Eifeluhus ist auch 2017 gestiegen. Die Zahl der Bruten in Steilwänden hat zugenommen. Zudem wurden neue Bruthabitate ohne Steilwände erstmals besiedelt, ebenso Baumnester von Greifvögeln sowie Gebäude.



Junger Uhu © Sonia Weinberger

## 2 Steinkauzprojekt in der Kölner Bucht

Die Kölner Bucht ist eines der Dichtezentren des Steinkauzes in Deutschland. Hier liegt das Projektgebiet der EGE zum Schutz des Steinkauzes. Es umfasst die nordrhein-westfälischen Kreise Düren und Euskirchen. Während im Kreis Euskirchen wie schon in den Vorjahren alle Reviere erfasst wurden, waren es im Kreis Düren die meisten. Die Hauptverantwortung für dieses Projekt tragen im Kreis Euskirchen Peter Josef Müller und Rita Edelburg-Müller sowie im Kreis Düren Doris Siehoff. Sie wurden von einer Reihe Personen unterstützt, so die Müllers von Monika May und Kurt Maus; Doris Siehoff besonders von Achim Schumacher. Hier die Zahlen für 2017. Die Zahlen aus 2016 stehen in Klammern.

Im Kreis Euskirchen brüteten 95 (86), im Kreis Düren mindestens 87 (77) Paare erfolgreich. Das sind 182 (163) erfolgreiche Bruten (19 mehr als im Vorjahr). Beringt wurden 551 (443) Jungvögel: Im Kreis Düren 264 (226), im Kreis Euskirchen 287 (217) Jungvögel. Die Anzahl der Jungvögel je erfolgreicher Brut lag im Kreis Düren bei 3,0 (2,9) und im Kreis Euskirchen bei 3,14 (2,65). Im Kreis Euskirchen sank die Anzahl der besetzten Reviere von 145 auf 135, im Kreis Düren wurden 188 (185) besetzte Reviere registriert und 123 (118) Bruten bekannt.



Steinkauz am Abend © Doris Siehoff

Ein Blick in Nachbarkreise: Im Rhein-Sieg-Kreis hat Peter Josef Müller von der EGE die Anzahl der Nisthilfen auf 90 erhöht; dennoch zeichnet sich dort kein Bestandszuwachs beim Steinkauz ab. Es gab sogar einen Rückgang von 23 besetzten Revieren im Jahr 2016 auf 19. Immerhin konnten aber 35 Jungvögel beringt werden. Im Rhein-Erft-Kreis sind noch 15 bis 20 Steinkauzvorkommen bekannt. An zehn dieser Brutplätze wurden in diesem Jahr 28 Jungvögel beringt. Die Anzahl der Nisthilfen im Rhein-Erft-Kreis schätzt Stefanie Taube auf etwa einhundert. Stefanie Taube betreut den Steinkauzschutz der EGE federführend im Rhein-Erft-Kreis.

Die Teams der EGE haben ausführlich über die diesjährige Steinkauz-Brutsaison aus den vier nordrhein-westfälischen Kreisen Düren, Euskirchen, Rhein-Sieg-Kreis und dem Rhein-Erft-Kreis berichtet. Der Bericht findet sich unter [http://egeeulen.de/files/steinkauz\\_2017.pdf](http://egeeulen.de/files/steinkauz_2017.pdf)



Beringungshelfer mit Steinkauz © Doris Siehoff

### 3 Vogelschutz an Mittelspannungsmasten

Die EGE hat 2017 die Kontrollen zu der Umrüstung vogelgefährlicher Mittelspannungsmasten fortgesetzt. Im Fokus der Kontrollen standen Gebiete in den nordrhein-westfälischen Kreisen Euskirchen, Düren und Heinsberg, des Rhein-Sieg- und Rhein-Erft-Kreises sowie im nördlichen Rheinland-Pfalz. Im Falle unzu-

reichend gesicherter Masten wurden die Netzbetreiber von der EGE zu Nachbesserungen aufgefordert.

### 4 Windenergie und Eulenartenschutz

Die EGE hat sich 2017 zu Grundsatzfragen des Konflikts „Windenergie und Uhu“ in einer Reihe von Veröffentlichungen und Fachbeiträgen auf ihrer Website geäußert. Details sind dort nachzulesen:

- Die EGE hat sich mit Zweifeln an den Schlussfolgerungen der Studie *"Besonderes Uhu-Höhenflug-monitoring im westfälischen Tiefland"* an die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) gesandt. Die DBU hatte die Untersuchung finanziert. Details finden Sie hier: [http://egeeulen.de/files/begutachtung\\_muensterland\\_studie.pdf](http://egeeulen.de/files/begutachtung_muensterland_studie.pdf)
- Die EGE wendet sich gegen die Telemetrierung von Uhus für die Entscheidung über die Zulassung von Windenergieanlagenstandorten.
- Die EGE ist einer Veröffentlichung des Kieler Instituts für Landschaftsökologie (2017): *„Fachliches Grundsatzgutachten zur Flughöhe des Uhus insbesondere während der Balz“* entgegengetreten.

Zu konkreten Windenergievorhaben hat die EGE Daten über Uhuvorkommen zur Verfügung gestellt, damit diese Vorkommen vor der Windenergiewirtschaft besser geschützt werden können. In einzelnen Fällen hat die EGE zu solchen Planungen Stellung genommen und teilweise massive Mängel sowohl bei der Sachverhaltsermittlung (Bestandsaufnahmen) als auch bei der Prognose von Beeinträchtigungen festgestellt.

### 5 Hubschraubereinsätze im Ahr- und Moseltal

Hubschrauberflüge im Umfeld von Uhubrutplätzen können zu Brutaufschlägen und zum Tod von Uhus führen. In Ahr- und Moseltal kommt es jährlich zu einer Vielzahl solcher Flüge zur Ausbringung von Bioziden. Die EGE bemühte sich auch 2017 um Absprachen mit den staatlichen Stellen und der Weinbauwirtschaft, um Störungen an Uhubrutplätzen zu minimieren. Die EGE beklagt nach wie vor ein unzureichendes Engagement von Behörden und Wirtschaft in diesem Bereich. Die Abwendung artenschutzrechtlich unzulässiger Schädigungen und Störungen ist Sache dieser Stellen, nicht einer ehrenamtlich tätigen Vereinigung.

### 6 Geocaching und Klettersport

Die EGE hat die Platzierung von Geocaches in der Eifel auf eine Verträglichkeit mit Uhubrutplätzen überprüft und eine Reihe kritischer Geocaches identifiziert und ein Aufheben dieser unsensiblen Geocaches erreicht. In Kooperation mit der Naturschutzbehörde des Kreises Düren wurden Kletterhaken in Felsgebieten mit Uhuvorkommen, in denen illegal geklettert wird, entfernt.

### 7 Zusammenarbeit mit der Wirtschaft

Die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft umfasste u. a.:

- die Beratung zum Management von Uhubrutplätzen im Braunkohlentagebau im Rheinischen Revier

- die Anlage von Brutnischen für Uhus im Zusammenhang mit dem Abbau von Rohstoffen
- die Beratung der Deutschen Bahn bei Maßnahmen zur Gefahrenabwehr und Hangsicherung an Felsen mit Uhubruten an Rhein und Mosel.



Junge Uhus © www.wunderbare-erde.de

## 8 Artenhilfsmaßnahmen

Die EGE hat 2017 zahlreiche Artenhilfsmaßnahmen durchgeführt. Diese Maßnahmen umfassen u. a.

- die Pflege von Obstbaumbeständen in Steinkauzlebensräumen
- das Anbringen und Warten von Steinkauznistkästen (z. B. Anbringung von 60 solcher Kästen in der Städteregion Aachen in Zusammenarbeit mit der Biostation Aachen),
- die Versorgung verletzt oder geschwächt aufgefundenener Eulen, ihre Rehabilitation und Freilassung.

## 9 Veröffentlichungen

Mitarbeiter der EGE haben 2017 u. a. folgende Beiträge mit Bezug zum Eulenartenschutz veröffentlicht:

- BREUER, W. (2017): Windenergie und Uhus – Aktuelle Aspekte eines unterschätzten Konfliktes. Eulen-Rundblick. 67: 24-30.
- BREUER, W. (2017): Natura 2000 in Deutschland – Versäumnisse, Mahnschreiben, Vertragsverletzungen und kein Ende! Nationalpark 1/2017: 12-17.
- BREUER, W. (2017): Individuen oder Exemplare? Artenschutzrechtliche Vorschriften nicht absenken! Nationalpark 1/2017: 31.
- BREUER, W. (2017): Der Preis des Fortschritts. Der Mäusebussard und das überraschende Fazit einer Studie. Nationalpark 2/2017: 32-33.
- BREUER, W. (2017): Kein großer Wurf, aber ein neuer Anfang. Vor 40 Jahren trat das Bundesnaturschutzgesetz in Kraft. Nationalpark 4/2017
- BREUER, W. (2017): Rechtssache Vogelschutz. Von der gesetzlichen Aufgabe, Vögel zu schützen. Der Falke Sonderheft Vogelschutz.

## 10 Öffentlichkeitsarbeit

Die EGE hat 2017 in einer Vielzahl von Medienbeiträgen, Vorträgen, Exkursionen, Ausstellungen, Unterrichtsbeiträgen für Schulklassen u. ä. für den Schutz europäischer Eulenarten geworben – beispielsweise:

- Schüler der Adolf-Kolping-Hauptschule in Nideggen (Kreis Düren) haben in Zusammenarbeit mit der EGE ein **Schulprojekt zum Schutz des Steinkauzes** durchgeführt. Das Projekt umfasste den Bau von Steinkauznistkästen sowie Freilandarbeiten.
- Die **Webcam-Übertragung** wurde inzwischen mehr als 5,1 Millionen Mal aufgerufen. An der Finanzierung beteiligt sich die BRIGITTE UND DR. KONSTANZE WEGENER Stiftung mit einem beträchtlichen Förderbetrag.
- Die Brut von Uhus im Kreuzgang des Hildesheimer Doms wurde von Mitarbeitern der EGE betreut.
- Die für die Kölner Bucht entwickelte **Ausstellung der EGE „Den Steinkauz im Dorf lassen“** war zu Gast in der Stadt Heimbach und der Gemeinde Aldenhoven (Kreis Düren), in Kerpen (Rhein-Erft-Kreis) sowie im Ostalbkreis in Baden-Württemberg.
- 2017 wurde die von der EGE entwickelte **Ausstellung „Einflug frei für Schleiereulen“** fertiggestellt und eingesetzt in Buxtehude (Landkreis Stade), Sögel (Landkreis Emsland) und in der Stadt Salzgitter.
- 2017 wurde die von der EGE entwickelte **Ausstellung „In Norddeutschland Sumpfohreulen schützen“** fertiggestellt.
- An Grundschulen wurde an eigens veranstalteten Vorlesestunden rund um das Thema „Eule“ aus dem **EGE-Kinderbuch „Wo die Eule schläft. Abenteuer Naturschutz“** vorgelesen.

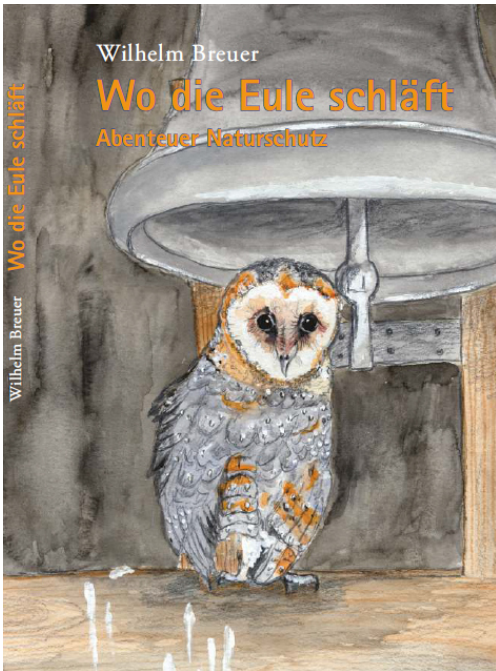


Junge Steinkäuze © Achim Schumacher

## 11 Wilhelm-Bergerhausen-Förderpreis

Mit dem „**Wilhelm-Bergerhausen-Förderpreis**“ zeichnet die EGE Bachelor-, Master- und Doktorarbeiten aus, die zum Schutz europäischer Eulenarten beitragen. 2017 hat die EGE den Preis Hans Tolksdorf für seine Bachelorarbeit an der Fakultät Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur der Hochschule Osnabrück „*Der Steinkauz (Athene noctua) in Leverkusen – Bestandssituation und Perspektiven*“ zuerkannt.

EGE – Gesellschaft zur Erhaltung der Eulen e. V.  
 www.ege-eulen.de  
 Breitestr. 6 - D-53902 Bad Münstereifel  
 Telefon 022 57-95 88 66  
[egeeulen@t-online.de](mailto:egeeulen@t-online.de)



Die Gesellschaft zur Erhaltung der Eulen e. V. (EGE) hat 2015 ein Kinderbuch veröffentlicht. Der Titel des Buches lautet: **Wo die Eule schläft. Abenteuer Naturschutz**. Geschrieben hat es Wilhelm Breuer. Das Buch ist für **Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 12 Jahren** geeignet. Das Buch im Format 16 x 23,5 cm umfasst mehr als 100 Seiten, 40 Aquarellzeichnungen von Bärbel Pott-Dörfer und 19 weitere Eulenzeichnungen. Dem Buch liegt ein Poster bei. Es zeigt im Format 30 x 42 cm die dreizehn europäischen Eulenarten. Die Brigitte und Dr. Konstanze Wegener Stiftung hat das Buch finanziell gefördert.

## Andere über dieses Buch...

- ✓ „Eine lehrreiche Kombination aus spannenden und anrührenden Geschichten einerseits und informativen und verständlichen Sachtexten andererseits. Wilhelm Breuer beschreibt einfühlsam die Gedanken und Gefühle seiner jungen Protagonisten. **Michaela Hoßfeld** (Zeitschrift Schöner Bayerischer Wald)
- ✓ „Das Buch vermittelt Kindern und Jugendlichen mit spannenden Geschichten mit realem Hintergrund Wissen über Eulen und ihren Lebensraum und führt sie dahin, „wo die Eule schläft“. Es zeigt in eindringlicher Weise, dass Eulen mehr Schutz brauchen als den Schutz der Nacht und weist Wege zum „Abenteuer Naturschutz“. Sehr empfehlenswert.“ **Dr. Monika Kirk** (Eulenwelt)
- ✓ „Das nett gestaltete und inhaltsreiche Buch ist für die Begeisterung junger Eulenfreunde sehr zu empfehlen und erscheint mir als Lesestoff ab dem Grundschulalter geeignet.“ **Dr. Wolfgang Scherzinger** (Eulen-Rundblick)
- ✓ „Das Buch ist ein tolles Geschenk für Kinder und bei der EGE sehr preiswert zu beziehen.“ **Thomas Brandt** (Der Falke)
- ✓ „Für jugendliche (aber auch erwachsene) Eulenliebhaber sehr empfehlenswert für den Einstieg in das Abenteuer Naturschutz.“ **Stephan Kneitz** (Ornithologischer Anzeiger)



Der Titel des Buches lautet: **„Wer die Eule liebt“**. Geschrieben hat es Dorothee Warnecke. Es ist ein Buch mit Fabeln für Kinder und Erwachsene.

„In den Fabeln geraten Eulen in missliche oder ungewöhnliche Lebenssituationen, in denen sie Hilfe erhalten. Oder auch den Blick in eine ihnen bisher unbekannt Welt“, schreibt die Autorin. Eine erkältete Schleiereule z.B. bekommt von einer Mönchsgrasmücke heißen Holunderbeeren-saft. Und ein Waldkauz macht die Erfahrung, dass es etwas Wunderbares sein kann, jemanden gewärmt zu haben. So könnte es auch dem Leser des kleinen Bandes ergehen. Die zu jeder Geschichte passend ausgewählten Eulenfotos geben dem Buch im Format 16 x 23,5 cm mit 40 Seiten eine poetische Botschaft. Die Brigitte und Dr. Konstanze Wegener Stiftung hat das Buch finanziell gefördert.

Bestellungen per E-Mail [egeeulen@t-online.de](mailto:egeeulen@t-online.de) oder per Post mit diesem

### Bestellcoupon

Bestelladresse Gesellschaft zur Erhaltung der Eulen e. V. (EGE), Breitestr. 6, D-53902 Bad Münsterfeifel

Hiermit bestelle ich ... Exemplar/e des Buches **„Wo die Eule schläft. Abenteuer Naturschutz“** für eine Spende in Höhe von **12,50 Euro** je Buch

Hiermit bestelle ich ... Exemplar/e des Buches **„Wer die Eule liebt“** für eine Spende in Höhe von **17,50 Euro** je Buch

Den Betrag überweise ich nach Erhalt des Buches/der Bücher. Über die Spende wünsche ich eine Spendenbescheinigung ( ) ja / ( ) nein

Name, Vorname.....

Straße/Hausnummer.....

Postleitzahl/Wohnort.....

Unterschrift/Datum.....